

**K. A. Penecke:** Bemerkungen über das Miocän von Lavamünd. Sond.-Abdr. aus dem Jahrb. des naturh. Landesmus. von Kärnten. 1886, XVIII. 8 Seiten in 8°.

Das seit Lipold bekannte Miocänvorkommen des unteren Lavantthales zeigt nach Penecke die grösste Uebereinstimmung mit den durch Hilber eingehend studirten Ablagerungen von Sct. Florian und Gamblitz. Es fehlt ihm aber gänzlich der Leithakalk; nur feine Sande und sandige Tegel sind vorhanden. Die beiden Horizonte, die Lipold unterschied, sind vorhanden, aber in der umgekehrten Aufeinanderfolge; das ältere (von Lipold für jünger erklärte) Glied entspricht den Florianer und Grunder Schichten, der Tegel mit *Pecten cristatus*, den auch Lipold schon anführt, dem Badener Tegel. Darüber liegt noch ein fluviatiler oder lacustrer Sand und Lehm mit *Mastodon angustideus*. Ein Aufschluss im Eisenbahneinschnitte beim Langbauer zu Plestetten zeigt die Schichtfolge: 1. Gelber, fluviatiler Mastodon-sand. 2. Der Grunder Horizont, ohne dass hier der Badener Tegel vorhanden wäre.

Er zerfällt in: Einen oberen, sandigen blauen Tegel mit *Mytilus Haidingeri* und anderen Conchylien,  
ein mittleres Kohlenfötzchen und  
einen unteren sandigen blauen Tegel mit *Cer. forianum var.* und artenärmerer Fauna.

Die Unterlage bildet Triaskalk.

Die Fauna der beiden Tegellagen besteht aus 18 Arten von Gasteropoden der Gattungen *Nerita* (1), *Turritella* (1), *Natica* (3), *Cerithium* (5), *Nassa* (3), *Murex* (3) und *Pleurotoma* (2); daneben treten einige Bivalven auf, deren auffallendste *Mytilus Haidingeri* ist. (A. B.)

**E. Nicolis.** Le marne di Porcino Veronese ed il loro paralleli. Estr. dal T. V, Ser. VI degli Atti del R. Istituto Veneto di Science, lettere ed arti. 32 S. in 8° und 1 Doppeltafel mit einem Profile und Petrefactenabbildungen.

Der Verfasser hat seine Untersuchungen der Lagerungsverhältnisse und der Fauna der Localität Porcino (zwischen Etschthal und Gardasee) beendet (vergl. Verhandl. 1883, pag. 83) und ist zu folgenden Resultaten über das Alter derselben gekommen: Die Mergel von Porcino sind nicht an ihrer ursprünglichen Lagerstätte, sie sind als ver-rutschte Partien der Oligocänbildungen des grossen synclinalen Längsthalles des Mt. Baldo anzusehen; diese Verrutschung fand gegen das Ende der Glacialzeit statt; die Fauna der Mergel von Porcino steht am nächsten der des unteren Oligocäns, die zwischen ihr und derjenigen gleich alter anderer Ablagerungen bestehenden Unterschiede erklären sich durch die Verschiedenheit der Tiefenzonen, in denen diese Absätze stattfanden. (A. B.)